

# **Protokoll**

## **der Vollversammlung**

### **vom 5. bis 6. November 2004 in Georgsmarienhütte**

---

#### **1. Begrüßung, Feststellung d. Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung**

- Die Vorsitzende des GemeindereferentInnen-Bundesverbandes, Eva Dech, begrüßt die Delegierten und die Gäste. Delegierte, die zum ersten Mal an der Vollversammlung teilnehmen werden vorgestellt.
- Pater Franz begrüßt als Gastgeber die Versammlung und gibt einen kurzen Überblick über das Haus.
- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
- Die vom Bundesvorstand vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.
- Es werden vorab drei Beiträge zum TOP Verschiedenes angemeldet.
- Das Protokoll der Frühjahrsvollversammlung in Freiburg wird angenommen.

#### **2. Bericht des Kassierers / Etat 2005**

- Der Kassierer, Rolf May, stellt den Etat aus dem Geschäftsjahr 2004 vor. Der ursprünglich vorgesehene Betrag der Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die Präsentation auf dem Katholikentag in Ulm und die Anschaffung einer Digitalkamera überschritten.
- Auf die Frage nach der Übernahme der Delegierten-Tagungskosten, wird erläutert, dass diese Kosten vom Bundesverband übernommen werden, wenn es die Haushaltslage erlaubt. So sollen die Diözesanverbände entlastet werden. Daraufhin merken die Delegierten des Bistums Aachen an, dass sie in Zukunft bei einer Zahlung durch die Diözesanverbände vorher informiert werden sollten, da sie dann wegen der Sonderregelung im Bistum Aachen nicht an der Vollversammlung teilnehmen können, bzw. die Kosten vorher einreichen müssen.
- Rolf May stellt den Etat für das Geschäftsjahr 2005 (s. Anlage I) vor. Wegen einer vereinbarten Telefonkostenpauschale für den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, Rüdiger Kerls-Kress, wurden die geplanten Telefonkosten erhöht. Ebenfalls erhöht wurde der Etat für die Verbandszeitschrift, da sich der Umfang gesteigert hat (z. Zt. ca. 40 Seiten). Da der neue Bundesvorstand einen Schwerpunkt im Kontakt zu potentiellen neuen Mitgliedsdiözesen setzen will, wurde der Posten „Kontakte zu Nichtmitglied-Diözesen“ eingerichtet. Dazu zählt z. B. die Einladung an Gastbistümer zu Vollversammlungen, evtl. gekoppelt mit kulturellen Veranstaltungen.
- Der Etat 2005 wurde einstimmig angenommen.
- Regina Nagel schlägt für die Kassenprüfung Reiner Jokisch und Gerda Engelfried vor.

#### **3. Berichte aus den Diözesen**

Die Situation der Mitgliedsdiözesen und der jeweiligen Diözesanverbände werden mit Hilfe von Verkehrsschildern beschrieben. (s. Anlage II)

#### **4. Kassenprüfung**

- Reiner Jokisch und Gerda Engelfried werden einstimmig zu KassenprüferInnen gewählt.

---

*Aufgrund technischer Probleme werden die Punkte „Versammlungsorte“ und „Arbeit an dem Schwerpunkt <<Perspektiven für unseren Beruf>>“ vorgezogen.*

---

#### **5. Versammlungsorte 2005 / 2006**

- Die nächsten Delegiertenversammlungen finden statt:
  - am 25. / 26. Februar in Aachen
  - am 4. / 5. November in Trier
- Die Delegierten der Diözese Trier fragen an, wie viele Personen bereits wissen, dass sie einen Tag länger bleiben. Es melden sich 7 Personen und der gesamte Bundesvorstand (= 15 Personen). Für die Sitzungstage werden 35 Personen eingeplant.
- Für die Vollversammlungen im Jahr 2006 schlägt der Bundesvorstand die Orte Erfurt und Mainz / Bamberg vor. Es werden Informationen über die Möglichkeiten und mögliche Unterkünfte eingeholt.

#### **6. Arbeit an dem Schwerpunktthema „Perspektiven für unseren Beruf“**

- Markus Kaupp-Herdick erinnert an den Auftrag der letzten Vollversammlung, dass sich der Vorstand weiterhin am Berufsprofil arbeiten soll.
- Als Impuls werden vier unterschiedliche Thesensammlungen zur Perspektive „Kirche im Jahr 2010“ vorgestellt. (s. Anlage III) Markus Kaupp-Herdick berichtet, dass der Vorstand sich zurzeit um ein Gespräch mit Kardinal Lehmann bemüht. Die Ergebnisse der nachfolgenden Erarbeitung sollen als Hilfe zur Vorbereitung solch einer Begegnung dienen.
- Die Delegierten sammeln sich in Kleingruppen und erstellen Thesen zur Zukunft des Berufsbildes und zur Frage nach den Chancen der deutschen Kirche durch die Berufsgruppe der GemeindefereferentInnen. Die formulierten Thesen werden im Plenum der Versammlung vorgestellt und zu Hauptthesen zusammengefasst. Anschließend wird in einem Konsenztest geprüft, wie hoch die Priorität der Hauptthesen für die Versammlung gesetzt wird.

##### **Grundthesen (Konsenztest v. je 19 Personen)**

- *„Nur die Menschen engagieren sich ehrenamtlich, die selber Glaubenserfahrungen gemacht haben. Darum müssen wir Räume schaffen, in denen Glaubenserfahrungen ermöglicht werden.“ (19 Personen → klare Zustimmung)*
- *„In der Aufgabe der Gemeindefereferenten kann es nicht darum gehen, immer die gleichen Veranstaltungen am Laufen zu halten. Die Aufgabe besteht darin, immer wieder neu zu schauen, was die Leute brauchen. Die Angebote sollten sich auf die Nachfrage richten. Wir müssen schauen, wo die Menschen stehen.“ (11 Personen → klare Zustimmung)*
- *„Die Aufgabe der Gemeindefereferenten besteht darin, die Wünsche und Sehnsüchte der Menschen wahrzunehmen und differenziert darauf einzugehen (durch differenzierte Angebote).“ (11 Personen → klare Zustimmung / 5 Personen → „leichte“ Zustimmung)*
- *„Unsere Fähigkeit besteht in der Glaubensweitergabe, weil wir nahe bei den Menschen sind und das Fachwissen dafür haben.“ (4 Personen → klare Zustimmung)*

- „Die Chance unseres Berufes liegt in der Ausbildung, Qualifizierung und Begleitung Ehrenamtlicher.“ (19 Personen → klare Zustimmung)
  - „Die zukünftige Aufgabe der Gemeindeferenten besteht darin, ehrenamtlichen Mitarbeitern den Blick über den Kirchturm zu eröffnen und Räume zu bieten für Leute, die sich auf Pfarreiebene nicht beheimatet fühlen.“ (13 Personen → klare Zustimmung)
  - „In größeren Räumen ist eine stärkere Schwerpunktsetzung notwendig. Die Menschen wollen sich nicht mehr langfristig ehrenamtlich einbinden. Projektarbeit ist stärker angesagt.“ (11 Personen → klare Zustimmung)
  - „Die Ausbildung hat eine hohe Qualifikation. Es werden sehr spezifische Berufskompetenzen erlangt. Es wäre fahrlässig, diese Qualifikationen nicht zu heben. Die Höchstgrenze ist auszuschöpfen.“ (17 Personen → klare Zustimmung)
  - „GemeindeferentInnen sind gute Umbruchsmanager, da wir zwischen Gemeinde und ‚Amtskirche‘ stehen. Wir können mit den Menschen die Veränderungen gestalten.“ (19 Personen → klare Zustimmung)
- In der Auswertung der vorangegangenen Arbeit am Schwerpunkt wird hinsichtlich eines eventuellen Gespräches mit Kardinal Lehmann angemerkt, dass der Diskussionsstand noch nicht sehr ausgegoren sei. So sollen die Thesen nicht als feste Wünsche vorgetragen werden (kein Positionspapier), sondern als Einzelaspekte einfließen. Ebenfalls sollte beachtet werden, dass in den formulierten Thesen die berufspolitische Ebene noch fehlt. Sowohl die betriebswirtschaftlich notwendige Sicht der Bischofskonferenz als auch unsere pastorale Ebene müssen im Blick sein. Für die Zukunft ist es wichtig, dass dem Kirchensteuerzahler unsere Kompetenz klar ist.
  - In solch einem eventuellen Gespräch soll auch die Frage nach der Perspektive der GemeindeferentInnen aus Sicht der deutschen Bischofskonferenz gestellt werden. Damit wäre auch die Planung der zukünftig noch bestehenden Ausbildungsstätten verbunden.
  - Markus Kaupp-Herdick bittet die Delegierten darum, die Aspekte immer wieder in den Diözesen mit einzubringen und im Gespräch zu lassen.

## **7. Vorstellung der Schwerpunkte des neuen Vorstandes**

- Peter Bromkamp berichtet von der letzten Vorstandssitzung, die zunächst mit einer Standortbestimmung begonnen hat. „Vernetzung – Vertretung – Profil“ sind Grundsätze, die auch im neuen Vorstand höchste Priorität haben. Im weiteren Verlauf bildeten sich folgende Schwerpunkte heraus:

### **7.1 Außenwirkung verstärken**

#### **▶ AUBENVERTRETUNGEN**

- Mitgliedschaft in: AGKOD - BKR - ZDK
- Kontakte zu: AG-PR - AG-Ständiger Diakonat – Ausbildungsleiterkonferenz - Dekanekonferenz der deutschen KFH's - Kommission IV der dt. Bischofskonferenz

#### **▶ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:**

- GR-Magazin - Stand auf Katholiken- und Kirchentagen - Stellungnahmen in weiteren Medien zu aktuellen kirchlichen Themen

*[Von den 2.000 Exemplaren des Magazins werden 1.600 Expl. einzeln versendet; 400 Expl. gehen an Multiplikatoren.]*

▶ **MITGLIEDERWERBUNG**

- Kontaktpflege und –aufnahme zu Verbänden, die nicht Mitglied im GRB sind

*[Es besteht die Überlegung, potentielle neue Mitgliedsverbände zu Delegiertenkonferenzen einzuladen.]*

**7.2 Standard erhalten und Ausbauen**

▶ **MITARBEIT IN ARBEITSKREISEN, DIE UNSERE BERUFSGRUPPE BETREFFEN**

*[Der Kontakt des Bundesverbandes zu kirchlichen Gruppierungen auf Bundesebene soll ausgebaut werden (z. B. Ausbildungsleiterkonferenz, Arbeit am Rahmenstatut) ]*

▶ **INTERNE KOMMUNIKATION**

- Nah bei den Mitgliedern/Mitgliedsverbänden
- dortige Interessen im Blick
- transparent in den Diözesanverbänden bleiben

▶ **ANGEBOT VON FORTBILDUNGEN FÜR BERUFSGRUPPENMITGLIEDER**

*[Qualifikationen der Mitglieder, bzw. der Berufsgruppe sollte genutzt werden. Das kann in einem höheren Maß nicht ehrenamtlich laufen, aber evtl. günstiger als bei anderen Anbietern.]*

▶ **ANGEBOT VON EXERZITIEN FÜR BERUFSGRUPPENMITGLIEDER**

*[Wenn es tatsächlich als Entlastung empfunden wird, kann der Bundesverband auch als „spirituelle Tankstelle“ fungieren]*

**7.3 Perspektiven entwickeln**

▶ **WEITERARBEITEN AN UNSEREM BERUFSPROFIL IN EINER SICH VERÄNDERNDEN KIRCHE**

▶ **ZUKÜNFTIGE HERAUSFORDERUNGEN IN DEN BLICK NEHMEN**

▶ **AGIEREN STATT REAGIEREN**

- Gegen die Schwerpunktsetzung des neuen Vorstandes wurde kein Widerspruch eingelegt.

**8. Reflexion und Bericht Katholikentag / Jubiläum**

- Regina Soot berichtet über den Stand des Bundesverbandes auf dem Katholikentag in Ulm. Als besonders gelungen wurde die Standkooperation mit der AGPR dargestellt. Wie bereits in Berlin gab es auch in diesem Jahr einen Infobereich und einen Kontaktbereich, der von beiden Berufsgruppen genutzt wurde. Für besondere Aufmerksamkeit sorgten die Werbeartikel – besonders die Ahoi-Brause-Päckchen mit Bundesverbandsaufdruck – und die Aktionsaufkleber „Vom Aussterben bedroht“. (Es wurden über 2.000 Sticker verteilt.) Immer wieder kam es zu intensiven Gesprächen und Diskussionen sowohl mit ehrenamtlichen Gemeindemitarbeitern, verschiedensten Berufsgruppen, potentiellen Werbepartnern und auch ab und zu einem Bischof. Höhepunkt war der Tortenschnitt zum 10. Geburtstag des Bundesverbandes. Zu diesem Programmpunkt waren ca. 50 Personen anwesend. Das Resümee des AK-Stand war durchgehend positiv. Auf Anfrage der Trierer Kollegen der AGPR wird auch für den nächsten Katholikentag ein gemeinsamer Stand angestrebt.
- Rolf May berichtet über das Jubiläumsfest „Das Fäscht“, das am Freitag des Katholikentages in Ulm-Böfingen stattgefunden hat. Es waren ca. 60 Personen anwesend. Durch das Programm führten Peter Stamm und Rolf May. Interviews ehemaliger und derzeitiger Vorstandsvorsitzender und –mitglieder (z. B. Jürgen Maubach, Peter Bromkamp, Eva Dech, Jutta Hanmann) halfen, einen Rückblick auf die Geschichte des Verbandes zu halten. Im Anschluss daran wurde auch der neue Vorstand vorgestellt. Das anschließende Buffet wurde zum regen informellen Austausch genutzt. Den kulturellen Höhepunkt setzte das Kabarett-Trio „Nomino Forte“, das auf sehr unterhaltsame Weise „den Finger auf die ein oder andere Wunde der GemeindereferentInnenarbeit legte“.

- Regina Nagel bedauert, dass die Veranstaltung „Aufbruch im Umbruch“ mit Helmut H. Höfl wegen Krankheit ausfallen musste. Für diesen Vortrag wurde bereits ein halbes Jahr Vorarbeit geleistet.
- Peter Bromkamp berichtet, dass auch die Veranstaltungen des Diözesanverbandes Rottenburg-Stuttgart sehr guten Anklang fanden. Gerda Engelfried berichtet, dass z. B. die „Gute-Nacht-Kirche“ sehr gut angenommen wurde.
- Eva Dech dankt allen, die sich im Rahmen des Katholikentages für den Berufsverband eingesetzt haben.

## **9. Berichte von den Außenvertretungen**

### **9.1 AGPR**

- Regina Nagel berichtet über die Tagung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der AGPR und der anschließenden Sitzung. Ein Bericht zur Veranstaltung und dem Referat „*Alles bleibt anders – Pastoralreferenten als Brücke zwischen Tradition und Unbekanntem*“ ist in der nächsten Ausgabe des Magazins zu finden.

### **9.2 BKR**

- Regina Nagel berichtet über den Bundeskongress Katholischer ReligionslehrerInnen in Erfurt. Ein Bericht zur Veranstaltung und dem Referat „*Wie heute von Gott reden – Christlicher Glaube und Religionsunterricht zwischen Säkularismus und religionsfreundlicher Gottlosigkeit*“ erscheint ebenfalls im nächsten Magazin.
- Regina Nagel berichtet über die BKR-Sitzung. Einer der TOP war ein Gespräch mit Frau Dr. Ursula Beykirch, der neuen Leiterin des Bereichs Glaube und Bildung in der Bischofskonferenz. Sie sprach dabei u.a. von ihrer Vorstellung, Religionslehrer sollten ‚Brückenbauer‘ sein. Dabei wurde nicht ganz klar, was damit gemeint sein soll. Die Anwesenden Vertreter von Religionslehrerverbänden konnten sich sehr wohl vorstellen, Brückenbauer zu Orten gelebten Glaubens zu sein. Als eher unrealistisch wurde die Möglichkeit gesehen, Brücken zwischen Schule und Gemeinde zu bauen. Insgesamt hatten die Anwesenden den Eindruck, dass Frau Beykirch und ihre KollegInnen die Situation in Schulen und vor allem auch in den Gemeinden der Diözesen ziemlich unrealistisch, nahezu blauäugig sehen. Schwerpunktthema der Versammlung war ein Vortrag von Herrn DDr. Kießling über seine aktuelle Studie mit dem Titel: „Wie nehmen jugendliche BerufsschülerInnen heute den RU wahr.“ Im Zusammenhang mit den Berichten aus Verbänden und DKV berichtete Werner Reuter vom VKRG und der Absicht, im Bistum Essen einen Diözesanverband zu gründen. Außerdem plant er bundesweit einen Art Dachverband für alle Religionslehrer zu gründen.

### **9.3 Treffen d. Vorsitzenden der GRBV / AGPR / Diakone**

- Peter Bromkamp berichtet über das gemeinsame Treffen der Berufsgruppenvertreter auf Bundesebene. Diese Gruppe versteht sich als Vertretung der pastoralen Laienberufsgruppen (zu denen sich die Diakone auch zählen) und bemüht sich zurzeit um ein Treffen mit Kardinal Lehmann. Unter Anderem soll damit aufgezeigt werden, dass untereinander ein Kontakt besteht und die Berufsgruppen auch gemeinsam auftreten. Auch in dieser Runde war die Zusammenarbeit beim Katholikentagsstand der AGPR und des GRBV Thema und wurde positiv bewertet. Auch von Seiten der Diakone wurde Interesse geäußert, sich daran zu beteiligen.

## **10. Berichte der Arbeitskreise**

### **10.1 AK-Höhergruppierung**

- Georg Grädler berichtet, dass der AK-Höhergruppierung mangels Auftrag der Vollversammlung noch nicht wieder getagt hat. Aus seiner persönlichen Sicht ist im Moment auch nicht die

Zeit für solche Diskussionen, da es in den meisten Diözesen um die Sicherung des Ist-Standes geht.

## **11. Verschiedenes**

- Brigitte Salentin stellt ihr neues Buch "Mit Jesus durch mein Leben" vor. Es beinhaltet ein selbst entwickeltes Erstkommunionkonzept für die Brennpunktpastoral. Zur Genese berichtet sie, dass der Don-Bosco-Verlag durch eine Bundesverbands-Podiumsdiskussion auf dem Katholikentag in Hamburg auf sie aufmerksam wurde und sie anschließend zum Schreiben dieses Buches ermutigte.
- Beate von Wiecki-Wierte berichtet von einem Berufsverbandsflyer, der neu entworfen wurde, um besonders bei Studierenden und GemeindeassistentInnen zu werben.
- Beate von Wiecki-Wierte berichtet, dass der Diözesanverband in Trier „Standards der Arbeitsweise“ entworfen hat. Die Ergebnisse werden demnächst auf die Homepage gestellt.
- Michael Remke-Smeenck berichtet von einer Veranstaltung des Diözesanverbandes Münster mit Herrn Prof. Zulehner, bei der es um die Förderung der kleinen Gemeinschaften vor Ort geht. Er lädt alle (und besonders die umliegenden) Diözesen ein, für diese Veranstaltung zu werben.
- Georg Grädler stellt mit einer Präsentation die Rahmenbedingungen zur Neugestaltung der Tarife im öffentlichen Dienst vor. Da mit diesem Modell eine leistungsorientierte Bezahlung gestärkt wird, stellt sich besonders für den kirchlichen Bereich die Frage, wer auf welcher Ebene Leistungsbewertung leisten kann. Außerdem warf die Präsentation auch die Fragen nach dem Wegfall der Kinderzulage und dem Kündigungsschutz für den kirchlichen Bereich auf.

**Für das Protokoll**

**Vechelde, 29. Dezember 2004**

---

**Regina Soot, Schriftführerin**

**Sitzungsleitung**

---

**Eva Dech, Bundesvorsitzende**